

Buchbesprechungen und Schallplatten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **57 (1962)**

Heft 3-4-de

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen und Schallplatten

Im Banne des Aletsch

Schon der schwungvolle Titel dieses in der Reihe der ‚Schweizer Heimatbücher‘ des Verlages Paul Haupt in Bern erschienenen Bilderheftes läßt erkennen, daß ein Begeisterter, ein mit diesem Höhenbezirk seit langem Vertrauter es gestaltet hat. In der Tat war *Willy Zeller*, dem die prachtvollen, von exakten Beschriftungen begleiteten Bilder und der Text zu danken sind, immer wieder selbst dabei, als die hart arbeitenden Bewohner der Dörfer am Berghang über Mörel und Fiesch – sie heißen Ried, Greich, Goppisberg, Betten und Martisberg – einen Fortschritt in der Gestaltung ihres Daseins verwirklichen oder ein frohes Fest feiern konnten. So wird man mit einem unverdorbenen Stück Bergbauernleben vertraut, bevor es zu der prächtigen Alpenterrasse, zu dem seit 1933 unter Naturschutz stehenden Aletschwald und dann zum Gletscher, zum Märjensee und den vielgepriesenen Aussichtsgipfeln hinaufgeht. Nicht als Tourist hat *Willy Zeller* dieses wunderbare Crescendo erlebt; seine Kennerschaft gibt sich schon allein in der oft überraschenden Wahl der Standorte für die Aufnahmen unvergleichlicher Naturräume kund. Wiederum hat *Georges Grosjean* durch die parallelperspektivisch genaue Vogelschauzeichnung die geographischen Zusammenhänge klar herausgearbeitet.

E. Br.

Bilder aus der Schweiz

In der Reihe der ‚Blauen Bücher‘ des Verlages Hans Köster, Königstein im Taunus, ist über die Schweiz nicht nur ein Bilderheft im gewohnten Umfang, sondern auch eine ‚große Ausgabe‘ mit acht Farbproduktionen und 192 Kunstdrucktafeln in Schwarz-Weiß erschienen. In Anbetracht der in die Zehntausende gehenden Großauflagen dieser beliebten Volksbücher darf man sagen, daß damit der schweizerischen Kulturwerbung im Ausland ein schätzenswerter Dienst erwiesen wird. Aber auch im eigenen Lande kann eine genauere Kenntnis der hier in ausgezeichneten

Aufnahmen wiedergegebenen Hauptstücke unseres nationalen Besitzes an Natur- und Baudenkmälern nicht schaden. Der Bildungswert der ‚großen Ausgabe‘ wird noch dadurch erhöht, daß der Verfasser der prägnanten Einführung, *Walter Trachler*, vom Besucherdienst des Schweizerischen Landesmuseums, hier auch mit sehr exakten und anschaulichen Erläuterungen zu sämtlichen Bildern zu Wort kommt. Auch enthält das Buch eine Übersichtskarte mit Einzeichnung der wichtigsten Monumentalbauten. Da Einführung und Bildlegenden auf deutsch, französisch, italienisch und englisch, die Bilderläuterungen auf deutsch und französisch wiedergegeben sind, dürfte dem schönen Buch eine besonders weite Verbreitung gesichert sein. Die außerordentlich bildwirksamen Aufnahmen lassen manche Landschaft, manches Stadt- oder Dorfbild in überraschendem Glanz erscheinen.

E. Br.

Die Stimme Francesco Chiasas

Im Archiv für gesprochene Dichtung der Schweizerischen Schillerstiftung gibt es eine Platte, welche die lebendige Stimme *Francesco Chiasas* festhält. Dr. H. Oprecht von der Schallplatten AG Zürich bittet uns, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, was wir gerne tun.

Die Platte bringt auf der einen Seite einige Sonette von *Chiasa*, insgesamt ihrer zehn, die dem Gedichtband ‚*Artefice malcontento*‘ entnommen sind und die gewissermaßen das Testament des Dichters darstellen. Auf der andern Seite erklingen zwei Prosastücke. Eines davon, ‚Das gottlose Gebet‘, ist nicht veröffentlicht; das andere, ‚Bach‘, aus den ‚Spaziergängen‘, ist auch im Druck erschienen.

Die Platte gibt die Sprechweise *Chiasas* getreu wieder, seine ein wenig langsame, wohlmodulierte Stimme, die hörbar darauf bedacht ist, die Worte genau zu prägen und ihren ganzen Gehalt auszudrücken. Kurz, eine wirksame Hilfe für den, der in die ehrliche und heitere Poesie *Chiasas* tiefer eindringen möchte.

P. B.

Photographen:

J. Gaberell AG, Thalwil (S. 91); P. George, Genf (S. 118, 119, 120, 121, 123); Hiller, Aarau (S. 101 unten); Louise Witzig, Winterthur (S. 103 unten, 104 unten); Willy Zeller, Zürich (S. 100 unten, 102, 103 oben, 104 oben, 105, 106 oben, 107, 108, 109, 110); Archiv für Bauernhausforschung, Basel (S. 100 oben, 101 oben, 106 unten, 111).

Museumsphotos, mit freundlicher Bewilligung aller vier Museen: Rijksmuseum v. Volkskunde, Arnhem (S. 93, 113); Nordiska Museet, Stockholm (S. 115); Dr. J. Weyns, Bokrijk (S. 114); Freilichtmuseum in der Eifel (S. 116).